

## Neue Seite wirbt für den Hochwald

Christa Weber



Walburga Meyer, Leiterin der Keller Touristinformation (links), und ihre Kollegin Doris Biwer zeigen am Computer die Startseite der neu gestalteten Tourismus-Homepage für die Verbandsgemeinde Kell. Das Angebot gibt es auch in niederländischer Sprache. FOTO: Christa Weber / Trierischer Volksfreund

**Kell am See.** Moderner, aufgeräumter, technisch aufgerüstet: So zeigt sich die neue Internetseite, mit der der Verein Hochwald Ferienland Touristen für einen Besuch in der Verbandsgemeinde Kell begeistern will. Besonderen Service bietet das Portal für Wanderer, Radfahrer und zum Beispiel auch für holländische Urlauber.

Die Sonne geht unter gleich hinter dem Keller Stausee. Die Kamera fährt langsam über das Wasser. Aus dem Off sagt eine Stimme: „Landschaft wie gemalt voller Ruhe und Harmonie – so schön ist der Hochwald.“ Es folgen Aufnahmen von Wäldern im Nebel, grünen Viehweiden, Wanderern auf dem Saar-Hunsrück-Steig, Radfahrern auf dem Ruwer-Hochwald-Radweg, idyllischen Dorfstraßen, regionalen Wurstspezialitäten und Freizeitangeboten von Reiterhof bis Kletterwald.

Alle diese Szenen stammen aus einem sechsminütigen Film, mit dem die Touristinformation in Kell auf Schönheit und Vielfalt des Hochwalds aufmerksam machen will. Der Werbefilm ist ein zentrales Element der neu gestalteten Internetseite [www.hochwald-ferienland.de](http://www.hochwald-ferienland.de). Die Seite ist seit Anfang Januar freigeschaltet. „Der Zeitpunkt ist ideal, weil die Leute genau jetzt ihren Jahresurlaub planen. Und heutzutage informieren sich eben immer mehr Kunden auf digitalem Weg“, sagt Walburga Meyer, Chefin des Tourismusvereins Hochwald Ferienland und Leiterin der Touristinformation in Kell am See.

In den Film habe man „alles Positive hineingepackt, was der Hochwald bei uns zu bieten hat“. Der Überblick per Video sei zudem ein „zeitgemäßes Mittel“, um die Urlauber anzusprechen. Die alte Internetseite, 2002/03 erstellt, sei dagegen alles andere als zeitgemäß gewesen, sagt Meyer. „15 Jahre – das sind im EDV-Zeitalter ja Lichtjahre.“ Abgesehen vom Namen erinnere daher kaum noch etwas an den früheren Onlineauftritt, der „komplett plattgemacht“ und neu aufgebaut worden sei. Finanzielle Unterstützung gab es dabei von der Europäischen Union (siehe Info).

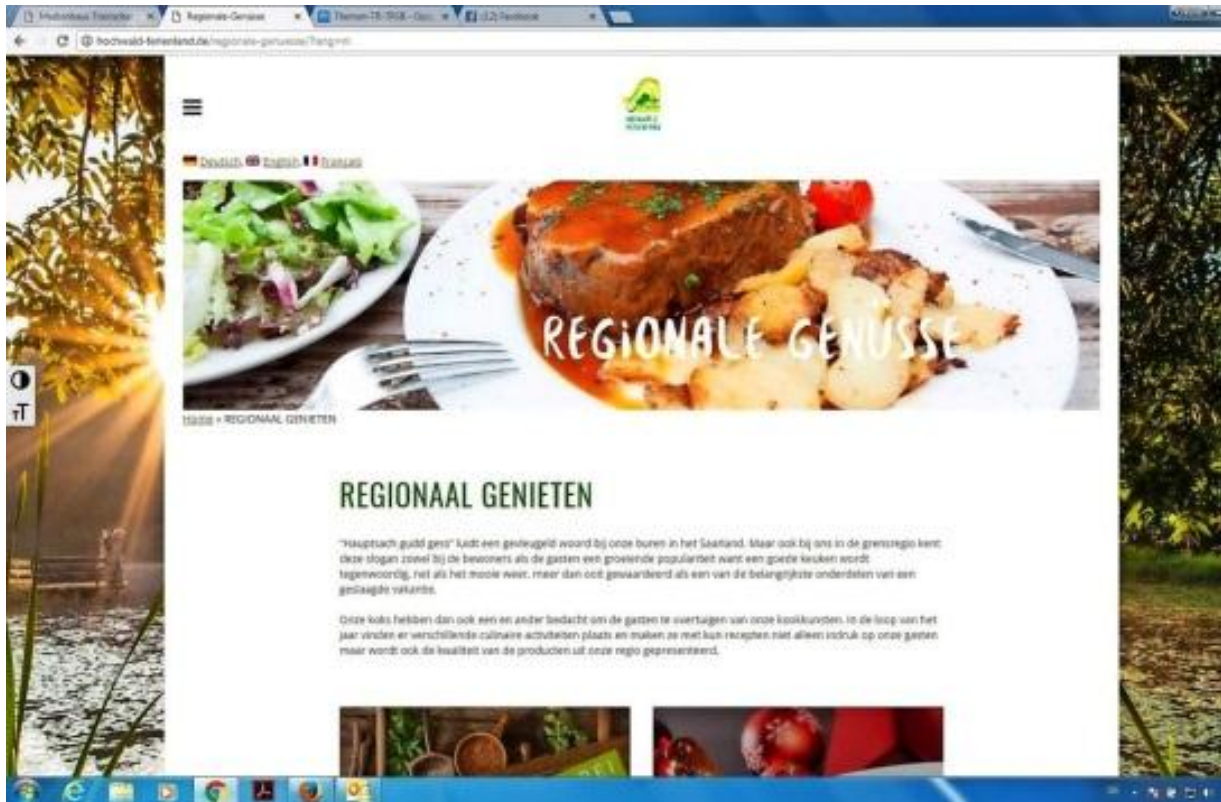
Die neue Seite sieht nicht nur moderner aus. Es gibt laut Meyer auch inhaltliche und technische Verbesserungen. Dazu zählt eine spezielle Navigation für Menschen mit Sehbehinderung. Außerdem ist das Angebot jetzt mehrsprachig. Schon auf der Startseite finden sich oben links drei kleine Knöpfe, die alle Inhalte auf Wunsch ins Englische, Französische oder Niederländische übersetzen. Unter den Feriengästen in der Verbandsgemeinde Kell gibt es viele Niederländer, insbesondere im Landal-Feriedorf am Stausee. „Von den Jüngeren sprechen aber nur wenige Deutsch“, sagt die Tourismuschefin. „Die können wir jetzt in ihrer Muttersprache von unserer Region begeistern.“

Der Einstieg in die vielfältigen Themen funktioniert über großflächige Naturmotive auf der Startseite. Dahinter verbergen sich die Informationen zu Angebot und Unterkünften. „Die Natur ist unsere touristische Basis, das wollten wir mit möglichst vielen tollen Aufnahmen zeigen“, sagt Meyer. Hinter einem Bild des Keller Stausees, auf dem mit geschwungener weißer Schrift „Willkommen im Hochwald“ steht, findet der Besucher den Werbefilm. Weitere Aufnahmen führen zu Informationen über Wander- und Radwege, Ausflugsziele, regionale Genüsse sowie zu den Hotel- und Gastronomiebetrieben, die direkt mit einem Buchungssystem verknüpft sind. Zusätzlich gibt es aktuelle Wetterdaten und Veranstaltungstipps.

Einen besonderen Service können Wanderer und Radsportler nutzen. Wer auf die entsprechenden Unterseiten klickt, findet zum Beispiel Wegbeschreibungen, Übersichtskarten, Höhenprofile und GPS-Daten beispielsweise zu den vier Saar-Hunsrück-Steig-Traumschleifen in der Verbandsgemeinde Kell und zu den Mountainbike-Strecken am Teufelskopf. Um die Daten herunterladen zu können, sind drei gängige Routen-Plattformen in die Seite integriert worden. Laut Meyer lässt sich alles auch auf mobilen Endgeräten wie Tablet-Computern oder Smartphones abrufen.

Die Seite wagt auch einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus. „Die alte Seite war stark auf unsere eigenen Angebote fixiert. Aber uns allein zu vermarkten bringt wenig, im Verbund mit anderen geht das viel besser“, sagt die Tourismusexpertin. Unter der Rubrik „Natur erleben“ seien deshalb die Onlineauftritte der für Kell zuständigen Regionalagentur Hunsrück-Touristik, der Regionalinitiative Ebbes von Hei sowie von Naturpark Saar-Hunsrück und Nationalpark Hunsrück-Hochwald verlinkt. „Das hat den positiven Nebeneffekt, dass wir auch den Einheimischen zeigen, was sie in ihrer unmittelbaren Nähe alles vorfinden.“

Für das Team der Keller Touristinfo sei die Neugestaltung des Internetauftritts eine „Herkulesaufgabe“ gewesen, sagt Meyer. „Die letzten drei Monate vor Weihnachten haben wir Vollgas gegeben.“ Nun sei das meiste geschafft, nur das Logo des Hochwald Ferienlandes müsse noch angepasst werden. „Aber dabei können wir uns jetzt an der neuen Seite orientieren“, sagt Walburga Meyer



Wanderer finden auf der neuen Internetseite des Hochwald Ferienlands umfangreiches Daten- und Kartenmaterial zum Herunterladen. Gäste aus den Niederlanden können sich neuerdings in ihrer Muttersprache informieren, was der Hochwald bei Kell am See zu bieten hat. FOTO: Christa Weber / Trierischer Volksfreund

## Info

### Die Kosten für die neuen Seiten

Die Neugestaltung der Internetseite [www.hochwald-ferienland.de](http://www.hochwald-ferienland.de) hat laut Touristinfo-Chefin Walburga Meyer insgesamt rund 30 000 Euro gekostet. Diese Kosten muss der Verein Hochwald Ferienland, der sich um die touristische Vermarktung in der Verbandsgemeinde Kell am See kümmert, nicht allein stemmen. Es gibt dazu Zuschüsse von der Europäischen Union aus dem Topf der sogenannten Leadermittel. Diese werden im Raum Hunsrück/Hochwald von der Lokalen Aktionsgruppe (Lag) Erbeskopf auf private und öffentliche Projekte verteilt. Hochwald Ferienland hatte sich um Zuschüsse beworben und war 2016 von der Lag-Mitgliederversammlung für eine 75-prozentige Förderung ausgewählt worden.